

**Protokoll**

**6. öffentliche Sitzung des Ausschusses Bauen, Regionale Entwicklung und Wirtschaft vom 09.03.2023, Lüchow (Wendland), Kreishaus, Raum A200**

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

**Öffentlicher Teil**

- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der 5. Ausschusssitzung vom 01.11.2022
  2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
  3. Vorstellung neue Leitung Naturpark Elbhöhen-Wendland - Frau Heller (mdl.)
  4. Neuausrichtung der Tourismuskoordination und Marketingaktivitäten für die Urlaubsregion Wendland.Elbe und Jahresbericht der Compass eG. über die Marketingaktivitäten 2022 2023/535
  5. Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg - Jahresbericht 2023 über die Wirtschaftsförderungsaktivitäten, Referent Eckhard Pols (mdl. Bericht)
  6. Fortführung der Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg 2023/538
  7. Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 27.06.2022: LROP-Änderung, Vorranggebiete Wald und Windenergieanlagen im Trebeler-Gartower Forst; hier: Stellungnahme des Beratungsforamtes Göhrde 2022/270
  8. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
  - 8.1. Kündigung Brückenvertrag Neu Darchau 2023/536
  - 8.2. Erste Ergebnisse der landkreisweiten Potentialanalyse für Freiflächen-Photovoltaik (mdl. Bericht)
  - 8.3. Neue Rechtsgrundlagen zur Planung der Windenergienutzung (mdl. Bericht)
  - 8.4. Sachstand zur Neuaufstellung des RROP (mdl. Bericht)
  - 8.5. Projektstand WIR!-Bündnis Elbe Valley 2023/539
  - 8.6. Auftragsvergabe der Beratungsleistung: Erstellung eines Zukunftsentwicklungskonzeptes (Los 1) und der Beratungsleistung: Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes (Los 2) für den Landkreis Lüchow-Dannenberg 2022/437
  - 8.7. Mitteilung über erfolgte Vergabe; Bauleistungen auf dem NAVO 2023/514
  - 8.8. Kochen mit Monika Fuchs

**Nicht öffentlicher Teil**

9. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
10. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Dorendorf, Uwe stellv. Vorsitzender  
KTA Siemke, Jörg Heinrich Vorsitzender  
KTA Beckmann, Uwe  
KTA Heuer, Johannes  
KTA Korth, Friedhelm Dietmar  
KTA Mertins, Holger  
KTA Petersen, Torsten  
KTA Tzscheutschler, Joachim  
KTA Wiehler, Julie  
KTA Zieker, Julia  
KTA Allgayer-Reetze, Patricia  
Beratendes Mitglied Flügge, Thomas  
Beratendes Mitglied Ressel, Andreas  
Erster Kreisrat Schermuly, Simon-Daniel  
Dammann, Amrei, Stabsstelle 80  
Heller, Edna, Naturpark Elbhöhen-Wendland  
FDL Schwarz, Jürgen  
Dr. Magiera, Anja, Protokollführung

Anwesend bis 17:00 Uhr  
Anwesend von 15:30 bis 17:45 Uhr

Gäste

Palme, Karsten – Compass eG.  
Pols, Eckhard - Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg

**Beginn:**

15:00 Uhr

**Ende:**

17:50 Uhr

## Öffentlicher Teil

### **. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der **stellvertretende Ausschussvorsitzende KTA Dorendorf** eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Es gibt keine Ergänzungen oder Änderungen zur Tagesordnung.

### **1. Genehmigung des Protokolls der 5. Ausschusssitzung vom 01.11.2022**

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

### **2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

**Herr Klaucke** erkundigt sich nach der landkreisweiten Potenzialflächenanalyse für PV-Freiflächenanlagen sowie der Ermittlung der Vorranggebiete Wind für das zukünftige RROP.

**Stellv. Vorsitzender KTA Dorendorf** erläutert, dass die Antworten zu diesen Fragen unter Punkt 8 näher erläutert werden würden.

### **3. Vorstellung neue Leitung Naturpark Elbhöhen-Wendland - Frau Heller (mdl.)**

**Frau Heller** stellt sich als neue Leitung des Naturparks vor. Sie erläutert, dass sie bereits als Qualitätsmanagerin für den Naturpark gearbeitet habe und diesen gerne breiter in Kombination mit dem Tourismus aufstellen möchte. Hierfür wurde die Stelle als Qualitätsmanagerin mit **Elena Konrad** aus Holtorf neu besetzt. Desweiteren sollen die Naturparkkitas stärker in den Fokus gerückt werden.

Kenntnis genommen

### **4. Neuausrichtung der Tourismuskoordination und Marketingaktivitäten für die Urlaubsregion Wendland.Elbe und Jahresbericht der Compass eG. über die Marketingaktivitäten 2022** 2023/535

**Herr Palme** (Compass eG. und **Frau Heller** (Naturpark) erläutern anhand der Präsentation 1, zu finden im Anhang des Protokolls, die Neuausrichtung der Tourismuskoordination. Herr Palme gratuliert Frau Heller zur Auszeichnung des Green Destination Awards in Silber für die Urlaubsregion Wendland.Elbe.

**KTA Petersen** möchte wissen, ob man aus der Statistik entnehmen könne ob Betriebe zunächst aufgegeben haben und sich nach der Pandemie wieder neu aufgestellt haben oder ob neue Betriebe hinzugekommen seien?

**Herr Palme** erläutert, dass dies aus der amtlichen Statistik nicht hervorginge. Diese bezöge sich auch lediglich auf Tourismusbetriebe mit über neun Betten.

**KTA Tzscheutschler** fragt, ob dies auch Reiterhöfe beinhalte?

**Herr Palme** entgegnet, dass die Statistik alle Betriebe umfasse in denen eine Übernachtung oder ein Ausflug getätigt werde, also auch Reiterhöfe.

**KTA Petersen** wirft ein, dass im Zeitalter der Digitalisierung persönliche Ansprechpartner vielleicht nicht mehr nötig seien.

**KTA Mertins** ergänzt, dass z.B. ein Tourismusbüro aufgrund der großen Fläche des Landkreises nicht überall erreichbar sei.

**Herr Palme** erläutert, dass das „Digitale“ professionell vorhanden sein sollte, um Informationen schnell und verlässlich abrufen zu können. Allerdings hätten ca. 20 % der Gäste Bedarf an einer persönlichen Beratung im Tourismusbüro und erhoffen sich dort oft einen Geheimtipp.

**KTA Korth** erkundigt sich, ob die Compass e.g. auf Tourismusmessen aktiv sei?

**Herr Palme** verneint dies, weil es für den Endkunden kaum eine Rolle spiele.

**KTA Wiehler** erkundigt sich wie sich der Vorstand des Naturparks zusammensetzt und wer Mitglied werden könne.

**Frau Heller** erläutert, dass die Landrätin und die HVBs den Vorstand bilden würden. Mitglied werden könnten einzelne Kommunen oder Betriebe wie z.B. die Bernstorffschen Betriebe, das Regionalmarketing für einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 150 € werden. Diese wählten jedoch bisher nicht den Vorstand. Frau Heller wünsche sich jedoch, dass diese über einen Fachbeirat Tourismus in Zukunft stärker eingebunden werden könnten.

**KTA Mertins** berichtet, dass er eine Broschüre zum Thema Radrouten des ADFC gelesen habe in der, der Elberadweg fehle. Er bittet darum näher zu erläutern, wie diese Lücke zu erklären sei?

**Herr Palme** bietet an, dass **KTA Mertins** ihm die Broschüre zukommen lassen könne und er dann den Sachverhalt näher beleuchten würde. Generell seien Printmedien jedoch sehr teuer. Dies angesprochenen Medien würden in Rücksprache mit dem Auftraggeber im Rahmen einer Jahresplanung festgelegt.

**KTA Beckmann** möchte wissen, wer die Mühlenstraße initiiert habe. Hier seien die Schilder verwaorlost.

**Frau Heller** wisse nicht wer dafür zuständig sein und möchte sich bei den Samtgemeinden danach erkundigen und diese ggf. aktualisieren.

**Frau Wiehler** macht deutlich, dass sie den Zusammenschluss von Naturpark, Tourismus und der Compass eG für überzeugend hält.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig empfohlen.

**Die Verwaltung wird bestehenden den Vertrag mit der Compass eG fristgerecht zum Jahresende 2023 zu kündigen. Des Weiteren soll die Verwaltung die Anbindung des Tourismusmanagements an den Naturpark Elbhöhen-Wendland vorbringen mit Umsetzung zum 01.01.2024. Der detaillierte Umsetzungsplan wird im Fachausschuss im September zur Beschlussfassung vorgelegt.**

Abstimmungsergebnis: einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 9 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

## **5. Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg - Jahresbericht 2023 über die Wirtschaftsförderungsaktivitäten, Referent Eckhard Pöls (mdl. Bericht)**

**Herr Dr. Glaser** ordnet die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung zunächst ein. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung mit einem breiten Aufgabenspektrum habe die Süderelbe 2020 den Zuschlag für fünf Jahre bekommen. Zentrale Themen wären Bestandspflege, Fördermittelberatung und Begleitung von Gewerbeflächenanfragen. Dies sei jedoch einem kontinuierlichen Wandel unterlegen.

Er sei allerdings nicht in Person die Geschäftsführung der GWBF (Gesellschaft für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Lüchow-Dannenberg mbH), diese sei eine Gesellschaft die zu 80% dem Landkreis und zu 20% der Sparkasse zuzuordnen seien. Hier laufe kein operatives Geschäft der Wirtschaftsförderung. Die Gesellschaft habe zwei Mitarbeiter\*innen die in der Agentur Wendlandleben beschäftigt seien. Hier übernehme er den Jahresabschluss, Rechnungsprüfung und die Personalverantwortung. Das Budget der Wirtschaftsförderung betrage pro Monat 14.000€ netto. Dies sei äußerst gering im Vergleich zur Bruttowertschöpfung. Das Controlling würde anhand von 25 Kennzahlen die Wirtschaftsförderung prüfen. Die Projekte „Cradle to Cradle“ und „Elbe Valley“ seien zudem von der Wirtschaftsförderung federführend mitbeantragt worden. Personell sei die Wirtschaftsförderung mit einer Stelle besetzt, die durch das Backoffice der Süderelbe zu Urlaubs- und Krankheitszeiten unterstützt würde. **Dr. Glaser** selbst würde ca. die Hälfte seiner Arbeitszeit für die Wirtschaftsförderung aufbringen.

**Herr Pöls** stellt sich als Geschäftsstellenleitung dem Ausschuss vor und trägt den Jahresbericht über die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung anhand der Präsentation in Anhang zwei vor.

Kenntnis genommen.

## 6. Fortführung der Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg

2023/538

**EKR Schermuly** trägt kurz den Sachstand zur Fortführung der Wirtschaftsförderung vor. Er erläutert, dass der Beschlussvorschlag bisher offengelassen sei. Im Laufe des ersten Halbjahres könne man alle Beschlüsse fassen.

**EKR Schermuly** schlägt vor nächste Schritte einzuleiten. Er würde gern mit einzelnen Stakeholdern sprechen, um Rat und Expertise einzuholen und das Konzept zu verfeinern. Generell stünden 3 Optionen offen.

Das von ihm verfasste Papier beinhalte eine Strategie basierend auf der „Wirtschaftsförderung 4.0“ des Wuppertaler Instituts. Es wurden die aktuellen Megatrends identifiziert, diese könne der Landkreis jedoch nicht im Einzelnen abarbeiten. Viele Themen wie Nachhaltigkeit, Regionalmanagement oder Resilienz seien aber bereits schon seit vielen Jahren im Landkreis umgesetzt. Hierzu gehörten u.a. Reparaturwerkstätten und der Glasfasernetzausbau im Rahmen der Digitalisierung. Dieser liefere einen hohen Wettbewerbsvorteil für die Zukunft.

Diese Themenkomplexität werde dann in dem Strategie Papier für die Wirtschaftsförderung zusammengeführt. Die drei Optionen umfassen die Möglichkeiten:

- Staus quo erhalten, hierbei führt ein Drittanbieter die Wirtschaftsförderung fort.
- Stärkere Heranziehung der Wirtschaftsförderung an den Kreis z.B. durch Nutzung der GWBF.
- Komplette Eingliederung der Wirtschaftsförderung z.B. als Stabsstelle.

Alle Optionen hätten Vor- und Nachteile.

**KTA Wiehler** schlägt vor z.B. an einem Sondertermin Beratungsleistung aus der Wirtschaftsförderung Osnabrück einzuholen. Hier wäre ein ähnlicher Weg, begleitet durch das Wuppertaler Institut, bereits beschritten worden.

**KTA Petersen** ergänzt, man könne auch das Konzept „Wirtschaftsförderung 4.0“ auf die vorhandenen Gegebenheiten, unter Einbeziehung von Expertise aus Osnabrück aufsatteln. Er bitte darum, darauf zu achten, dass die Wirtschaftsförderung nicht für einige Zeit ausfiele und das Vertragsverhältnis, wenn nötig, im Einvernehmen aufzulösen. Er wisse nicht, ob man es schaffen würde ein Konstrukt zu erarbeiten, dass den Ausfall der Wirtschaftsförderung abfedern könne. Daher empfehle er einen konzeptionierten Übergang.

**Vorsitzender KTA Siemke** sieht den Handlungsbedarf und verweist auf die selbst auferlegte Zeitschiene. Die Verwaltung habe ihre Vorschläge dementsprechend in einem Papier festgehalten, dieses solle nun intensiv in den Fraktionen diskutiert und ggf. mithilfe externer Expertise beraten werden, um zum 30.06.23 zu einer Empfehlung zu kommen. Schwerpunkte sollten mit den zukünftigen Partnern gemeinsam erarbeitet werden.

**KTA Petersen** sei bereit diesen Weg zu gehen, schlägt aber auch eine parallele Einarbeitung vor.

**EKR Schermuly** weist daraufhin, dass hier keine halbjährige Kündigungsfrist vorläge.

**KTA Petersen** erwidert, dass dies eine Frage der fairen Partnerschaft sei.

**Vorsitzender KTA Siemke** fasst zusammen, dass aufgrund der gegebenen Zeitschiene das Problem zielorientiert und zügig abuarbeiten. Dieser Prozess sei ergebnisoffen, der Partner erwarte jedoch im Juni ein Signal.

**Stellvertretender Vorsitzender KTA Dorendorf** schlägt vor, die Verwaltung solle kurzfristig einen Termin in Osnabrück besorgen und das weitere Vorgehen in den Fraktionen zu besprechen.

Behandelt

<b>7. Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 27.06.2022: LROP-Änderung, Vorranggebiete Wald und Windenergieanlagen im Trebeler-Gartower Forst; hier: Stellungnahme des Beratungsforstamtes Göhrde</b>	2022/270
--	----------

**FDL Schwarz** erläutert, dass der FD 67 Wald und Naturschutz bei Dr. Barge vom Beratungsforstamt in Göhrde eine Stellungnahme zum VR Wald gemäß LROP im Gartow Trebeler Forst angefordert habe. Herr Dr. Barge könne am heutigen Ausschuss leider nicht teilnehmen, da er eine Dienstbesprechung im Harz habe. FDL Schwarz fasst das Gutachten kurz zusammen. Diese Stellungnahme könne z.B. im Rahmen der nächsten Änderung des LROPs vorgebracht werden. Nach Kenntnis von FDL Schwarz plant Graf von Bernstorff keine Klage gegen das gültige LROP. Nach aktuellem Stand sei noch keine Bekanntmachung der allgemeinen Planungsabsichten zur Änderung des LROP erschienen.

**Stellvertretender Vorsitzender KTA Dorendorf** macht verständlich, dass bei den Vorranggebieten Wald die historischen Waldstandorte und nicht die ökologische Qualität des Waldes im Vordergrund stünden. Diese begründen sich durch die Tatsache, dass dieser Standort Jahrhunderte lang Wald war. Auch zur Zeit komplett baumlose Standorte wie beispielsweise im Harz seien im LROP als VR Wald ausgewiesen. Er halte dies für unverständlich. Er erkundigt sich bei FDL Schwarz nach Möglichkeiten einer Ausnahmeregelung.

**FDL Schwarz** erwidert, dass bereits im LROP Änderungsverfahren eine noch detailliertere Stellungnahme seitens der Gräfl. Bernstorffschen Betriebe beim Land abgegeben worden sei. Diese Stellungnahme sei im Beteiligungsverfahren vom Land weggewogen worden. Das LROP sei eine Verordnung des Landes Niedersachsen, sodass eine Änderung des LROPs nur in einem weiteren Änderungsverfahren oder aufgrund einer Klage möglich sei. Der Landkreis und damit FD 61 sei daher gehalten zunächst die Vorgaben des geltenden LROPs in das RROP zu übernehmen.

**Vorsitzender KTA Siemke** macht den Vorschlag, die Verwaltung solle die zuständige Stelle mit den konkreten Stellungnahmen anzuschreiben, um eine Klausel zu erwirken. Das Land wäre seines Erachtens, bei konkreter Darstellung der Einzelfälle, verhandlungsbereit.

**FDL Schwarz** macht deutlich, dass zuerst geprüft werden müsse, ob an anderen Stellen in Wäldern nicht genug Flächen für die Windenergienutzung zu Verfügung stünden, ansonsten gäbe es genügend Alternativen. Dies könne man erst nach Abschluss der Einzelfallprüfung sagen. FDL Schwarz bietet an beim ARL die Möglichkeit einer Zielabweichung zum LROP zu diskutieren und bei Aussicht auf Erfolg an das zuständige Ministerium heranzutreten.

**Vorsitzender KTA Siemke** legt dar, dass die vom Land vorgegebenen Ziele eingehalten werden müssen. Man müsse vier Mal so viel Fläche festlegen im Vergleich zur letzten Änderung des RROPs von 2019. Man solle daher alle Optionen verfolgen.

**FDL Schwarz** weist auf die Prüfung von Wind im Wald und LSGs hin, diese würde gerade durch das beauftragte Planungsbüro bearbeitet. Die Einzelfallprüfung von Flächen mithilfe der Ergebnisse des Landschaftsrahmenplanes sei bereits begonnen worden. Man habe mit den neuen Daten aus dem Landschaftsrahmenplan und den neuen rechtlichen Vorgaben eine deutlich andere Basis als bei der Änderung des RROPs zum Thema Wind in 2019. Vor dem Hintergrund des Windflächenbedarfsgesetzes und dem vorläufigen Teilflächenziel für Lüchow-Dannenberg von 2,55% der Landkreisfläche, sollte man bedenken, dass große Teile der potentiellen neuen Windvorranggebiete in anderen Waldgebieten oder in LSG liegen könnten. Das Land habe jedoch die VR Wald aus dem LROP bei ihrer Analyse zu den Teilflächenzielen bereits abgezogen, sodass genug Fläche außerhalb der VR Wald läge.

**KTA Heuer** regt an, dass man alle Optionen parallel verfolgen könne und bittet FDL Schwarz auf das ARL zuzugehen. Die neuen rechtlichen Vorgaben müssten erfüllt werden.

**FDL Schwarz** erwidert, dass er dies mitnehmen und mit dem ARL als ersten Ansprechpartner die Möglichkeiten einer Zielabweichung ausloten würde.

**KTA Wiehler**, möchte wissen ob man die Klassifizierung im LROP basierend auf der Stellungnahme von Dr. Barge im LROP ändern könne.

**FDL Schwarz**, erläutert, dass dies bereits durch das Gutachten vom Büro Ratzbor im Beteiligungsverfahren zur letzten Änderung des LROPs versucht worden sei. Diese Stellungnahme sei vom Land weggewogen worden. Man könne nun entweder gegen die VR Wald im geltende LROP klagen, eine Zielabweichung prüfen, oder aber im nächsten Änderungsverfahren des LROPs die Stellungnahme von Dr. Barge vorbringen.

**KTA Wiehler** fragt erneut, ob die öffentliche Hand die „falsche Klassifizierung“ nicht zurücknehmen könne.

**FDL Schwarz**, ergänzt, dass hierfür die Verordnung, also das LROP geändert werden und dazu nach den gesetzlichen Vorgaben ein Verfahren durch das Land durchgeführt werden müsse.

**Stellv. Vorsitzender KTA Dorendorf**, weist daraufhin, dass zu diesem TOP in der aktuellen Ausschusssitzung kein Beschluss gefasst werden müsse.

**EKR Schermuly** möchte einen weiteren Tagesordnungspunkt „Kochen“ unter 8.8 hinzufügen.

**Stellv. Vorsitzender KTA Dorendorf**, lässt dies zu, weist aber darauf hin, dass dies zu Beginn der Sitzung unter TOP 1 angemeldet werden müsse. Er müsse die Sitzungsleitung leider an den **Vorsitzenden KTA Siemke** abgeben. Die Sitzung sei deutlich zu lang und man sollte häufigere und kürzere Sitzungstermine anberaumen.

**Vorsitzender KTA Siemke** übernimmt die Sitzungsleitung.

Behandelt

## 8. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

### 8.1. Kündigung Brückenvertrag Neu Darchau

2023/536

**EKR Schermuly** stellt die Optionen für eine Kündigung des Brückenvertrages vor. Er habe eine kurze juristische Prüfung geschrieben. Eine Kündigung sei gesetzlich nicht möglich. Die Möglichkeit einer Kündigung aufgrund einer Störung der Geschäftsgrundlage habe sehr hohe Hürden. Insbesondere müsse man das Vertrauen in Verträge und die Kontingenz berücksichtigen, dies bedeute, dass generell nach Abschluss eines Vertrages positive oder negative Entwicklungen möglich seien und man dieses allgemeine Risiko tragen müsse. Nach Kenntnis von **EKR Schermuly**, wurde die Störung der Geschäftsgrundlage ua. vom BGH, bei alten Mietverträgen (nach Ostmark abgeschlossen und in D-Mark umgerechnet) nach Auflösung der DDR angenommen (dies als Beispiel hinsichtlich der hohen Hürden). Desweiteren sei im Vertrag Nichts geregelt, was eine Störung der Geschäftsgrundlage bedinge. Der Vertrag sage vielmehr aus, dass ein weiterer Vertrag zur Regelung der Straßenbaulast, basierend auf einer Vorteilsanalyse fünf Jahre nach Eröffnung der Brücke nötig sei. Zudem sei es nicht möglich die tatsächlichen Kosten der Straßenbaulast im Vorfeld zu ermitteln. Die aktuellen Kostensteigerungen würden sich aus einem singulären Ereignis ergeben, nicht auf Basis normaler Kostensteigerungen. Es gäbe zudem unterschiedliche Methoden die Unterhaltungskosten einer Brücke zu berechnen. Diese müssen nicht unbedingt im Verhältnis zu den Baukosten stehen. Man könne zudem die Kosten nur schwer abschätzend, da die Unterhaltungskosten anhand der Vorteilsanalyse aufgeteilt werden sollten. Man könne zum jetzigen Zeitpunkt damit nicht sagen ob nur 1 % oder 60 % der Kosten für die Unterhaltung (Straßenbaulast) auf den Landkreis zukämen.

Die Historie zu diesem Punkt sei ein wesentliches Thema in den Gesprächen zum Vertrag gewesen. Es wäre in den Gesprächen damals deutlich gemacht worden, dass der Kreistag eine „50%-50% Regelung“ nicht akzeptiert hätte. In einem weiteren Entwurf hätte man z.B. die Mitte des Stroms zur Berechnung herangezogen, auch dies wäre vom Kreistag nicht akzeptiert worden. Daher habe man sich auf eine offene Klausel geeinigt. Da man die auf den Landkreis zukommenden Kosten nicht berechnen könne, könne man auch nicht die Störung der Geschäftsgrundlage heranziehen.

Auch der zweite Punkt „überragendes Interesse der Allgemeinheit“ werfe noch höhere Hürden auf. Hier spielten finanzielle Belange zunächst keine Rolle. Man müsse argumentieren können, dass durch den Brückenbau im Biosphärenreservat ein irreparabler Schaden für kommende Generationen entstünde. Allerdings gäbe es das Planungsverfahren (Planfeststellungsverfahren) als Instrument, um einen solchen Schaden abzuwenden d.h. die gesetzlichen Anforderungen an die Planung (Prüfung aller naturschutzrechtlichen Belange) stellen im Allgemeinen sicher, dass ein solcher Schaden nicht entstehen könne.

Er halte es für nicht durchführbar den Vertrag aufgrund einer Störung der Geschäftsgrundlage zu kündigen. Man könne aber versuchen mit dem Landkreis Lüneburg ins Gespräch zu kommen und den Vertrag nachzuverhandeln.

**KTA Wiehler** dankt **EKR Schermuly** für die rechtliche Einordnung. **KTA Wiehler** geht davon aus, dass das der Vertrag einen Automatismus enthalte, welcher dazu führte, dass die Unterhaltung nicht allein dem Landkreis Lüneburg obläge. Man müsse sich daher mit den Unterhaltungskosten aus diesem Vertrag beschäftigen. Sie rege daher an, dies noch einmal in einen KA einzubringen und beantrage dies hiermit.

Kenntnis genommen

### 8.2. Erste Ergebnisse der landkreisweiten Potentialanalyse für Freiflächen-Photovoltaik (mdl. Bericht)

**KTA Siemke** schlägt vor die Sitzung nach TOP 8.4 plus TOP 8.8 zu beenden und den Rest zu vertagen, da keine weiteren Punkte empfohlen oder behandelt werden müssten. Dies wird vom Ausschuss befürwortet. Die weiteren Punkte werden anhand der Infovorlagen zur Kenntnis genommen. Der Vortrag von Frau Weinand wird zudem auf dem nächsten Kreisausschuss gehalten.

**FDL Schwarz** stellt die ersten Ergebnisse der landkreisweiten Potentialanalyse für Freiflächen-Photovoltaik anhand der Präsentation in Anhang drei vor.

**KTA Wiehler** bemerkt, dass sich die Folien im Vergleich zum KliMo leicht verändert hätten. Basierend auf dem im KliMo gehaltenen Vortrag sei sie davon ausgegangen, dass in Szenario S2a Flächen geprüft würden, die nur vom Kriterium LSG überlagert seien. Sie fragt, ob nur auf den Flächen geprüft wurde auf denen auch Windkraft möglich sei.

**FDL Schwarz** erläutert, dass die Folie so zu verstehen sei, dass die Prüfung wie im KliMo vorgestellt stattfinden würde. Es solle bei der Prüfung von Flächen im LSG darum gehen, mögliche Synergieeffekte zwischen Windenergienutzung und FF-PV identifizieren zu können. Hierfür müsse man die Flächen im LSG prüfen, obwohl bereits im Szenario S1 mehr als genug Fläche zur Verfügung stünde um den Flächenzielen zu genügen. Dieser Vorgang würde kombiniert beim beauftragten Planungsbüro abgearbeitet.

**KTA Beckmann** beantragt die Karte für das S1 in der nicht-öffentlichen Sitzung zu zeigen. Desweiteren bittet er darum, die Vortragsfolien in das Bürgerinformationssystem einzustellen.

**FDL Schwarz** entgegnet, dass dies in der Regel mit dem Protokoll geschieht, sodass zeitnah die Folien mit dem Protokoll des KliMo öffentlich seien. Er ergänzt zudem, dass aufgrund der Abstimmung mit den Mit-Auftraggebern, also den Samtgemeinden, festgelegt worden sei, zunächst den Gemeinden das Konzept vorzustellen, da diese die zuständigen Gebietskörperschaften für die erforderliche Bauleitplanung seien. Die Gemeinden mit ihren Räten müssten festlegen, für welche Flächen Bauleitplanungsverfahren zu FF-PV durchgeführt werden sollen.

Kenntnis genommen

### 8.3. Neue Rechtsgrundlagen zur Planung der Windenergienutzung (mdl. Bericht)

**FDL Schwarz** stellt die Änderungen der Rechtsgrundlagen anhand der Präsentation in Anhang vier vor.

**KTA Heuer** merkt an, dass die Analyse zur Prüfung von Windkraft im LSG und Wald bereits im Dezember 2020 beauftragt wurde. Er möchte wissen, wann man mit Ergebnissen bzw. Visualisierungen von Potenzialflächenkulissen rechnen könne. Er fürchte, dass die Abfuhr des Stromes über die hiesige 110kV Leitung nicht gelingen könne, wenn die Nachbarlandkreise beim Bau schneller seien.

**Stellv. Vorsitzender KTA Siemke** gibt die Sitzungsleitung an KTA Heuer ab. Er regt an bei der Erstellung der nächsten Tagesordnung darauf zu achten nicht zu viele Punkte zu integrieren und zudem konkrete Vorgaben zur Redezeit zu machen, um genügend Diskussionszeit einplanen zu können. Die konkrete Anzahl der TOPs solle gemeinsam bestimmt werden.

Kenntnis genommen

### 8.4. Sachstand zur Neuaufstellung des RROP (mdl. Bericht)

**FDL Schwarz** erläutert den Sachstand zur Neuaufstellung des RROP anhand der Präsentation in Anhang fünf.

**KTA Heuer** erkundigt sich nach der konkreten Zeitplanung für die Einzelfallprüfung von Wind im Wald und Landschaftsschutzgebiet und möchte wissen woran es läge, dass diese erst jetzt bearbeitet werden würde.

**FDL Schwarz** legt dar, dass neben der aufwendigen Anpassung der Planung an die neue Rechtsprechung und die neuen Rechtsgrundlagen auch der noch nicht fertiggestellte Landschaftsrahmenplan als Datengrundlage für die Freiraumgestaltung wesentliche Gründe für die Verzögerung seien. Die ersten Ergebnisse

des Landschaftsrahmenplanes lägen erst seit kurzem in einer Entwurfsfassung vor. Das Thema Wind muss in der Gesamtschau mit den Naturschutzthemen betrachtet werden, diese hätten bisher gefehlt, um die Einzelfallprüfung der Windpotentialflächen durchführen zu können. Darüber hinaus fehlten dem Fachdienst über ein Jahr ca. ein Viertel des Personals.

**KTA Heuer** fragt sich wie es möglich war in 2004 ein RROP zu erstellen ohne einen Landschaftsrahmenplan zu berücksichtigen.

**FDL Schwarz** erwidert, dass er im Falle des RROP 2004 nicht zuständig gewesen sei und diese Frage daher nicht beantworten könne.

Kenntnis genommen

<b>8.5. Projektstand WIR!-Bündnis Elbe Valley</b>	2023/539
---	----------

**Frau Weinand** verweist auf die Infovorlage und bietet an auf ihren Vortrag zu verzichten, dieser werde auch im nächsten Kreisausschuss gehalten. Der Vortrag findet sich in Anhang sechs des Protokolls.

zurückgestellt

<b>8.6. Auftragsvergabe der Beratungsleistung: Erstellung eines Zukunftsentwicklungskonzeptes (Los 1) und der Beratungsleistung: Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes (Los 2) für den Landkreis Lüchow-Dannenberg</b>	2022/437
--	----------

Kenntnis genommen

<b>8.7. Mitteilung über erfolgte Vergabe; Bauleistungen auf dem NAVO</b>	2023/514
--	----------

Kenntnis genommen.

<b>8.8. Kochen mit Monika Fuchs</b>
-------------------------------------

**EKR Schermuly** berichtet, dass die Firma Voelkel Kontakt zur Köchin/YouTuberin Monika Fuchs habe. Diese veröffentliche ihre Kochsendung auf einem Kanal mit 60.000 Followern. Sie würde gerne 6 Folgen ihrer Kochsendung im Wendland (Jameln, Mützingen usw.) drehen, die zu erwartenden Produktionskosten würden 12.000 Euro betragen, dabei würden 6000 Euro von der Firma Voelkel getragen werden. **EKR Schermuly** würde es begrüßen, wenn der Punkt zur Kenntnis genommen werde, um das Thema im Kreisausschuss behandeln zu können.

**Beratendes Mitglied Flügge** ergänzt, dass sie regional koche. Er möchte wissen, ob man weitere Firmen z.B. Steinicke, die Bernstorffschen Betriebe, oder Jannemanns beteiligen könne?

**EKR Schermuly** nimmt den Vorschlag an.

Kenntnis genommen

Ein nicht öffentlicher Teil fand nicht statt.

**KTA Heuer** schließt die Sitzung.

gez. Siemke  
Vorsitzender

gez. Dorendorf  
stellv. Vorsitzender

gez. Magiera  
Protokollführung